

Trotz Corona blicken Anleger sorglos in die Zukunft

Indikator zeigt für Mitte November „übertriebenen Optimismus“

LINZ. Seit Jahren analysiert der Linzer Universitätsprofessor Teodoro Cocca das Verhalten der Aktieninvestoren und kommt in seiner aktuellen Betrachtung zu überraschenden Ergebnissen: Die Investoren zeigen für Mitte November einen starken Optimismus, wie es ihn zuletzt Anfang 2018 gegeben hat. „Sie blicken trotz Corona sorglos in die Zukunft.“ Coccas Forschungsergebnisse fließen seit Jahren direkt in die Arbeit der Fondsmanager der Kepler-Fonds KAG ein.

Die Fortschritte bei den Impfstoffen und der letztlich klare Ausgang der US-Präsidentenwahl hätten Euphorie an den Börsen ausgelöst. Dies sagte Cocca gestern bei einem Pressegespräch mit Michaela Keplinger-Mitterlehner, Generaldirektor-Stellvertreterin der Raiffeisenlandesbank (RLB), und Andreas Lassner-Klein, Geschäftsführer Kepler-Fonds.

Überzogene Erwartungen

Die wirtschaftlich düsteren Aussichten insbesondere für das vierte Quartal und die daraus resultierenden Unsicherheiten auf den Märkten würden im Indikator nicht durchschlagen. „Das Stimmungsbild der Anleger ist ab Juli sehr optimistisch“, sagt Cocca: „Zu optimistisch.“ Die Wahrscheinlichkeit, dass die Erwartun-

WER HANDELT WIE?

Die sogenannte **Behavioral Finance** versucht, die Finanzmärkte besser zu erklären, indem sie das **menschliche Verhalten** stärker berücksichtigt. Neben ökonomischen Aspekten werden Methoden aus der Psychologie und der Soziologie angewendet. Für die Prognosemodelle werden **Stimmungsindikatoren** herangezogen. Mithilfe dieser Indikatoren wird versucht, etwas nicht Messbares wie **Optimismus** und **Pessimismus** anhand von Äußerungen und Aktivitäten in Zahlen zu fassen.

gen an den Börsen ab jetzt negativ überrascht würden, sei hoch.

Um diese Erwartungen und Einstellungen zu messen – die per se nicht messbar sind –, bedient sich Cocca einer neueren, wissenschaftlichen Methode: dem Behavioral Finance (siehe Kasten). Dazu hat er einen eigenen Stimmungsindikator entwickelt, in den wiederum eine Reihe von Teilindikatoren einfließen. Einer ist beispielsweise der Absicherungsbedarf der Anleger. Je niedriger dieser ist, desto unbeschwerter

blicken die Anleger auf die kommenden Monate.

Der Indikator gibt eine Richtung vor: Wie schnell die Ergebnisse der Forschung aber tatsächlich auf die Märkte durchschlagen, bleibt ein weiterer Unsicherheitsfaktor. Doch auch bei der RLB spürt man seit Monaten die Zuversicht der Anleger: „Sowohl private als auch institutionelle Anleger haben aktiv auf günstigem Niveau nachgekauft. Von Panik ist nichts zu bemerken. Das hat uns selbst überrascht“, sagt Keplinger-Mitterlehner.

Starkes Plus bei Kepler-Fonds

Seit Jahresbeginn machte der Neuzugang in Kepler-Fonds 875 Millionen Euro aus. „Zum Vergleich: Im Gesamtjahr 2019 betrug der Absatz 684 Millionen Euro“, so Keplinger-Mitterlehner. Dieses Wachstum komme auch von institutionellen Anlegern, ergänzt Lassner-Klein. Die Fondstochter der RLB verwaltet aktuell Kundengelder in Höhe von 17 Milliarden Euro. Rund 11 Milliarden Euro davon stammen von institutionellen Anlegern. Dazu beigetragen hätten viele Topbewertungen der Fondsgesellschaft durch internationale Ratingagenturen und Fachpublikationen. „Das befeuert das institutionelle Geschäft“, so Lassner-Klein. (sd)



Auch heuer diskutieren wieder Bankenchefs und Manager.

Foto: Weibold

Geldtag 2020: Schicken Sie uns Ihre Fragen!

Live am 27. 11., ab 13 Uhr, auf www.nachrichten.at

LINZ. Der Geldtag der OÖNachrichten findet heuer coronabedingt online statt. Ihre Fragen an die Experten können Sie trotzdem stellen: Schicken Sie uns, was Sie zum Thema Geldanlage, Gold oder Immobilien wissen möchten, per E-Mail an wirtschaft@nachrichten.at

Das Motto lautet heuer „Das Ende der Dividende?“. Wieder gibt es vier Gesprächsrunden:

13 bis 13.50 Uhr: Nachhaltige Geldanlage: Zukunft oder Etikettenschwindel? Mit Stefanie Christina Huber (Sparkasse OÖ), Christoph Wurm (VKB-Bank), Andreas Fellner (Partner Bank), Helmut Nuspl (Schoellerbank)

14 bis 14.50 Uhr: Ende der Dividende oder der bessere Zins? Mit

Andreas Klausner (Palfinger), Heinrich Schaller (Raiffeisen Landesbank), Gottfried Haber (Oesterreichische Nationalbank), Sebastian Wolf (Rosenbauer), Dietmar Reindl (Immofinanz)

15 bis 15.50 Uhr: Gold und Immobilien: Die Corona-Gewinner? Mit Andrea Lang (Münze Österreich), Wolfgang Stabauer (Öko Wohnbau), Manfred Pammer (Athos Immobilien)

16 bis 16.50 Uhr: Billig finanzieren: Worauf Sie in der Nullzinsphase achten sollten. Mit Ulrike Weiß (Leiterin AK-Konsumentenschutz), Josef Weißl (Oberbank) und Klaus Kumpfmüller (Hypo OÖ)

Die Diskussionen können auch später „nachgeschaut“ werden.

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für
Frauen und Integration

Es gibt immer einen Ausweg.

Sie sind von häuslicher Gewalt betroffen? Hilfe finden Sie hier!
 Rund um die Uhr telefonisch bei der Frauen-Helpline: 0800 222 555
 Online von 16–22 Uhr im Helpchat unter www.haltdergewalt.at
 Bei akuter Gewalt steht die Polizei jederzeit zur Verfügung:
 Wählen Sie die Notrufnummer 133 oder 112!

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG